# Inhalt

**Danksagung** | 9

**Einleitung** | 11

**Einführung in Feld, Theorie und Methodologie** | 21

Erste Einblicke in das Feld sozialpsychiatrischer Versorgung in Berlin | 21
Psychiatrie als Alltagspraxis: Stabilisierung von Menschen, Dingen und Wissen | 33
Feldforschung und Kollaboration | 43
Wissensanthropologie und Lernen durch Erfahrung | 51

**Diagnostizieren als Ko-Produktion von Standards und Skills** | 65

Der Weg in die Klinik | 73
Auf der Station: Das Aufnahmegespräch | 76
Disziplinäre Affordanzen: Psychiatrische Standards und Skills im Diagnostizieren | 81
Vom Stellen der richtigen Fragen | 83
Vom Interpretieren von Äußerungen | 90
Der psychiatrische Blick | 96
Diagnostizieren als Versammeln | 102
Stabiles Wissen | 110
Fazit: Diagnostizieren im epistemischen Milieu | 118

https://doi.org/10.14361/9783839430651-toc - Generiert durch IP 216.73.216.242, am 14.09.2026, 14:12:07. © Urheberrechtlich geschützter Inhalt. Ohne gesonderte Erlaubnis ist jede urheberrechtliche Nutzung untersagt, insbesondere die Nutzung des Inhalts im Zusammenhang mit, für oder in KI-Systemen, KI-Modellen oder Generativen Sprachmodellen.

**Choreografien des Erfahrung-Machens: Vom verrückten Erleben zu *einer* Erfahrung** | 121

Erfahrungen von Patienten
als Ressource in der Gesundheitsversorgung | 123
Erfahrung als Konzept in der (Medizin-)Anthropologie | 128
Das stationäre „Erfahrungssetting“ | 136
Vom Bett auf die Couch in den Stuhlkreis:
Behandlungsräume im Wandel | 138
Sprechen (und Zuhören) im Stuhlkreis | 141
Die Konfiguration von Erfahrung
als Technologie des Selbst | 152
Abweichende Erfahrungen | 163
Fazit: Die soziomaterielle Konfiguration *einer* Erfahrung | 177

**Leben mit und Arbeiten am Körper in der psychiatrischen Behandlung** | 181

Abwesende Körper? | 181
Theoretische Perspektiven auf Körperlichkeit | 184
Wie sich psychische Erkrankungen körperlich anfühlen:
Drei Erzählungen | 195
Wie man sich dem Körper widmen muss | 210
Sozialpsychiatrische Konzeptualisierungen
des Biopsychosozialen | 214
Klinische Körperwidmungen | 222
Fazit: Kompliante Pfade | 244

**Verschriebene Zeit und handlungsfähige Patienten: Von der Klinik in den poststationären Alltag** | 247

Die Synchronisierung des Alltags | 254
Eine andere stationäre Zeitkultur | 266
Handlungsfähigkeit als Prozess | 270
Anleitung zur Eigenständigkeit | 278
Zwischenfazit: Choreografierte Handlungsfähigkeit | 285
Poststationäre Ökologien des Ver-Sorgens | 288
Fazit: Poststationäre Ko-Produktionen
von stabiler Handlungsfähigkeit | 304

https://doi.org/10.14361/9783839430651-toc - Generiert durch IP 216.73.216.242, am 14.09.2026, 14:12:07. © Urheberrechtlich geschützter Inhalt. Ohne gesonderte Erlaubnis ist jede urheberrechtliche Nutzung untersagt, insbesondere die Nutzung des Inhalts im Zusammenhang mit, für oder in KI-Systemen, KI-Modellen oder Generativen Sprachmodellen.

**Schluss: Choreografien und Pfade als Stabilisierungsprozesse** | 307

Sozialpsychiatrisches Choreografieren als „flexible Stabilisierung“ | 309
Die Hartnäckigkeit des Sozialen | 311
Eingesunkene Normen und die Pathologisierung des Sozialen | 312
Subjektivierungseffekte von Sorgepraktiken | 314
Die Ko-Produktion stabiler Pfade | 315

**Literaturverzeichnis** | 319

https://doi.org/10.14361/9783839430651-toc - Generiert durch IP 216.73.216.242, am 14.09.2026, 14:12:07. © Urheberrechtlich geschützter Inhalt. Ohne gesonderte Erlaubnis ist jede urheberrechtliche Nutzung untersagt, insbesondere die Nutzung des Inhalts im Zusammenhang mit, für oder in KI-Systemen, KI-Modellen oder Generativen Sprachmodellen.

https://doi.org/10.14361/9783839430651-toc - Generiert durch IP 216.73.216.242, am 14.09.2026, 14:12:07. © Urheberrechtlich geschützter Inhalt. Ohne gesonderte Erlaubnis ist jede urheberrechtliche Nutzung untersagt, insbesondere die Nutzung des Inhalts im Zusammenhang mit, für oder in KI-Systemen, KI-Modellen oder Generativen Sprachmodellen.